

Wir wollen alle fröhlich sein

Am Anfang steht ein lateinisches Lied, Resurrexit Dominus.

Um 1380 finden wir das Lied auf Deutsch bei den Zisterzienserinnen in Medingen bei Lüneburg.

Mit der Aufforderung ‚Wir wollen alle fröhlich sein‘ beginnt ein Osterlied, das in seiner Grundstimmung gleich begeistert und mitreißt. Nicht der große theologische Diskurs über das Ostergeschehen ist hier angesagt, sondern einfach die Erfahrung des Auferstandenen, die sich in einem schwungvollen Gesang mitteilt.

Ostern ist die Zeit der Freude, weil Gott sein versprochenes Heilshandeln realisiert hat.

Durch das österliche Heilshandeln Gottes, in das wir hineingenommen sind durch das Bad der Taufe, sind wir auch Mitbesitzer des Paradieses, das Christus für uns erkauft hat.

Das werden auch alle Katastrophen, die uns treffen, nicht verhindern.

Das Halleluja ist nach Augustinus das ‚neue Lied‘ des ‚neuen Menschen‘, es ist das Kennzeichen der österlichen Christen schlechthin.

Das ewige Lob Gottes in der Gemeinschaft der Erlösten im Himmel ist das Ziel innerweltlicher Existenz.

Der rhythmische ‚Drive‘ des Liedes ist die unverzichtbare Grundlage einer guten Aussagewirkung.